

Vorwort

Geschichtlicher Überblick:

„Das bayerische Dekanat Burghaslach wurde am 4. März 1807 errichtet mit den bisher ritterschaftlichen Pfarreien Abtswind, Altenschönbach, Aschbach, Bimbach, Burghaslach, Gleißenberg, Großbirkach, Hohn a.Berg, Kirchrimbach und Kleinweisach.

Bimbach wurde am 9. Juni 1807 abgetrennt zum Dekanat Zeilitzheim. Am 4. November 1807 kam Abtswind weg zum Dekanat Castell. Dafür kamen dazu am 20. November 1807 Markt Taschendorf und Obersteinbach. Am 7. Dezember 1810 entfielen Altenschönbach zu Kleinlangheim sowie Aschbach, Großbirkach und Hohn a.Berg zu Bamberg. Dafür kam gleichzeitig dazu das früher schwarzenbergische Schnodsenbach. Vom 5. Juli 1818 bis 26. März 1819 gehörten Markt Taschendorf und Obersteinbach zum Dekanat Mühlhausen. Am 5. Juli 1819 kam Kleinweisach weg zu Bamberg. Dazu kamen am 29. September 1825 Füttersee von Rüdenhausen, am 26. Mai 1833 Kleinweisach von Bamberg sowie am 14. September 1848 Stierhöfstetten und Uehlfeld von Uehlfeld. Am 28. Januar 1925 kamen Oberhöchstädt und Uehlfeld zu Neustadt a.d.Aisch. Dafür kamen am 6. März 1925 Aschbach und Hohn a.Berg von Bamberg erneut dazu. Am 1. Juli 1933 kam Füttersee weg nach Rüdenhausen.

Das Dekanat Burghaslach wurde zum 4. Dezember 1969 aufgelöst und vollständig dem Dekanat Markt Einersheim angeschlossen.“

(nach: Matthias Simon, Die evangelische Kirche, München 1960, S. 231-232; ergänzt und aktualisiert).

Folgende Personen hatten das Amt des Dekans inne:

(1786 –) 1815	Andreas Pflüger (1750 – 1815)
1816 – 1827	Heinrich Gerber (1764 – 1827)
1831 – 1839	Karl Friedrich Heinrich Hermann (1796 – 1883)
1840 – 1849	D. Georg <u>Karl</u> Deininger (1804 – 1860)
1850 – 1870	Johann <u>Christian</u> Herold (1811 – 1870)
1870 – 1880	Wilhelm August Friedrich Spiegel (1822 – 1880)
1880 – 1889	Karl Gustav Adolf Wilhelm Müller (1837 – 1899)
1889 – 1900	Johann Thomas Christian Philipp Gruber (1845 – 1915)
1900 – 1910	Hermann Karl Otto Dümmler (1859 – 1930)
1911 – 1925	Johann Müller (1870 – 1953)
1925 – 1934	Lic. theol. Dr. phil. Johann Karl <u>Max</u> Herold (1883 – 1938)
1935 – 1962	August Erhard Johann <u>Friedrich</u> Heckel (1894 – 1975)
1962 – 1969	Friedrich (Fritz) Karl Kellermann (1904 – 1984)

Bestandsbildung:

Die erste Aktenabgabe des Dekanats Burghaslach an das LAELKB von 1940 (Findbuch Nr. 43) wurde aufgelöst. Nach Ausscheiden des wertlosen Schriftguts wurde dieser Bestand mit der zweiten, im Jahr 1959 erfolgten Aktenabgabe zum jetzigen Bestand „Bayerisches Dekanat Burghaslach“ vereinigt und danach das Findbuch Nr. 60 erstellt. Der so gebildete Bestand umfasste die Akten des Dekanats Bamberg von dessen Errichtung 1807 bis zum Jahr 1946 (ab 1947 neue Registraturordnung). Eine Ergänzungsabgabe aus der Zeit nach 1946 wurde zwischenzeitlich ebenfalls abschließend erschlossen, sodass der Bestand mit der Auflösung des Dekanats endet.

Das dem Bestand zugrunde liegende Ordnungsschema der Registratur, nämlich der vom Dekanat selbst entworfene Registraturplan aus der Mitte des 19. Jahrhunderts, wurde nicht beibehalten; vielmehr fand der Pfarramtsaktenplan des Konsistorialsprengels Ansbach nunmehr Verwendung. „Allgemeine“ und „Besondere“ Akten sind getrennt worden. Es befinden sich daher alle ausschließlich auf eine Pfarrei bezogenen Akten im zweiten Teil des Findbuchs geschlossen beieinander. Auf „Allgemeine“ Akten, die die Verhältnisse auch einzelner Pfarreien berühren, ist nach Möglichkeit hingewiesen worden. Es ist aber trotzdem notwendig, bei Benutzung der „Besonderen“ Akten auch die „Allgemeinen“ mit heranzuziehen.

Die Signaturen der Akten im ehemaligen Registraturverband wurden bei den einzelnen Datensätzen als Altsignatur mit angegeben (z.B. „III/1“), ebenso, soweit die Akten zur ersten Abgabe an das LAELKB gehörten, die frühere Signatur des LAELKB gemäß Findbuch Nr. 43 (z.B. „123“).

Bei einzelnen Akten insbesondere bei im Lauf der Existenz des Dekanats hinzu- oder weggekommenen Gemeinden musste eine provenienzgerechte Abgrenzung zu anderen Dekanaten hergestellt werden. Das Schriftgut der Distriktschulinspektion Burghaslach spiegelt einen eigenen Provenienzbildner wider und wurde daher als separater Bestand aufgestellt.

Hinweise für Benutzer:

In der Inhaltsübersicht sowie im Personen- und Ortsregister sind diejenigen Seiten des Ausdrucks genannt, auf denen der gesuchte Begriff auftaucht. Weitere Recherchemöglichkeiten ergeben sich in der FAUST-Datenbank.

Die Archivalien dieses Bestandes sind folgendermaßen zu bestellen:

BD Burghaslach 3.7.0007 - ... *[Nummer der Bestellsignatur]*

... und folgendermaßen zu zitieren:

LAELKB, BD Burghaslach 3.7.0007 -

... *[Nummer der Bestellsignatur]*

Nürnberg, April 1962/Juni 2025
Joachim Rösler, Daniel Schönwald